Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (1956)

Heft: 34

Rubrik: Personalnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An anonymous vendor's pair of Ch'ien Lung goose tureens went to Messrs. Frank Partridge for £ 300. A small collection sent by Sir Gerald Kelly realized a total of £ 1,174. The day's total was £ 6,139.

Ein Porzellanservice für 1000 Personen. Während sich bei uns manches junge Brautpaar lange und reiflich überlegt, ob es für den neuen Hausstand ein Porzellanservice für sechs oder für zwölf Personen anschaffen soll, hat das Königshaus von Saudi-Arabien, frei von solchen Sorgen, bei der Rosenthal-Porzellanfabrik Selb-Plößberg ein Staatsservice für 1000 Personen bestellt. Wenn diese Porzellanfabrik auch schon oft große und reiche Services an Königshäuser und Staatsoberhäupter geliefert hat, so ist eine solche Riesenbestellung doch ein großes Ereignis. Die Einkäufer von Saudi-Arabien wählten die bekannte Form «Aida», die mit einer kostbaren und reichen Golddekoration geschmückt wird, außerdem wird jedes Teil die Insignien des königlichen Wappens des Oellandes tragen. Die Kosten des Services, das für Staatsempfänge verwendet werden soll, betragen rund eine halbe Million deutsche Mark.

(Luzerner Wochenschrift, 22. Januar 1956)

IV. Personalnachrichten

Herrn *Robert von Hirsch* in Basel wurde für seine Verdienste um Kunst und Kultur von der Universität Basel der Titel Doctor honoris causa verliehen.

Monsieur *Henry J. Reynaud,* Président de l'Académie Internationale de la Céramique a été nommé Officier de l'Economie Nationale et Chevalier du Mérite Touristique (Académie de Moustier, Bulletin Nr. 3, 1955/56).

Den beiden erfolgreichen Mitgliedern gratulieren Vorstand und Redaktion sehr herzlich.

Unserm Mitglied Frau *Mary Bachmann* gratulieren wir zu ihrem 50. Wiegenfest.

Auf der «Redaktionsstube» besuchte uns Mr. *W. W. Blackburn* aus Pittsburg und überbrachte uns die Grüße verschiedener USA-Mitglieder. Herr W. W. Blackburn hat folgende neue Anschrift: Methods Engineering Council, Pittsburgh 21. Pa. USA.

Unter dem Patronat von *Dr. Chompret* in Paris und den «Amis de Sèvres» erscheint eine neue keramische Zeitschrift «Cahiers de la Céramique», die splendid ausgestattet ist und deren Mitarbeiterverzeichnis fachlich höchst wertvolle Beiträge erwarten läßt.

Mr. *T. H. Clarke,* London, betreut auch im Jahre 1956 wieder die fachmännisch redigierten Kataloge von Sotheby.

Herr *Dr. P. Karbacher* ist mit reichen keramischen Erfahrungen aus den USA zurückgekehrt, und unser Sekretär, Herr *Paul Schnyder von Wartensee,* weilt gegenwärtig in Amerika, wo er unsere verschiedenen Mitglieder begrüßen wird.

Herrn *Dir. A. Klaesi* gratulieren wird zum 50jährigen Jubiläum «seiner» Porzellanfabrik in Langenthal.

Frau *H. Schneeli* hat in Zürich die neue Anschrift: Bellariastraße 49; – im Sommer: Schloß Vuipens, Fbg.

Dr. Erich Zschokke in Köln ist Betreuer des neuen Lackmuseums in Köln. Als wissenschaftlicher Sachverständiger ist ihm *Dr. Erich Köllmann* vom Kunstgewerbemuseum beigegeben.

Fräulein *Y. Hackenbroch* in New York schrieb im Katalog der Winter-Antiques Show 1956 das Kapitel über die Porzellane.

Am 1. Februar feierte unser Präsident *Dr. M. Nyffeler* seinen 65. Geburtstag. Mitglieder und Redaktion sind sich einig, wenn sie schreiben: «ad multos annos in labore societatis ceramicae»!

Mrs. *Harold Guertin Williams* hat die neue Anschrift: Tel Aviv, American Embassy, Israel.

In Zürich verstarb am 9. Februar 1956 im Krankenhaus Theodosianum unser langjähriges Mitglied Fräulein *Henriette Greiner.* Seit vielen Jahren betrieb sie erst am Central, dann am Kreuzplatz eine Schule für Porzellanmalerinnen. Als Schülerin unseres Mitgliedes Frau Tony Thoma war sie gründlich ausgebildet und ans exakte Arbeiten gewöhnt. Ihre Malschule war dann auch das Zentrum aller Porzellanliebhaber und Keramikfreunde. Der Name Greiner hatte in Zürich einen guten Klang; ihre Eltern waren Inhaber des weit über unsere Grenzen bekannten Spezialitätenrestaurants «Veltlinerkeller» neben dem Sankt Peter. Hier schenkte und verkaufte die junge Malerin ihre Erstlingswerke befreundeten Stammgästen. Unserem Verein trat Frl. Greiner im April 1949 bei. Sie war eine eifrige Besucherin unserer Anlässe, an den Auslandsfahrten fehlte sie selten. Zuletzt sahen wir sie an der Jubiläumstagung im Hotel Savoy. Die Keramikfreunde, die sie kannten, werden ihr ein liebes Andenken bewahren. SD.

Eingeladen vom Berner Zirkel für Prähistorie, Ethnologie und Antropologie und von der Schweiz. Gesellschaft für Asienkunde sprach Herr *W. A. Staehelin,* Antiquar (Bern) anhand einer zeitgenössischen Folge chinesischer Aquarelle in fesselnder Weise über «Herstellung und Transport von Porzellan in China im 18. Jahrhundert», wobei er sich als ausgezeichneter Kenner und Sammler auf diesem Spezialgebiet auswies. Auf Grund bemerkenswert reicher, farbiger Lichtbilder bot der Referent zunächst einen interessanten geschichtlichen Abriß über das chinesische Porzellan, das bereits im 7. Jahrhundert n. Chr. im Reiche der Mitte hergestellt wurde. Das chinessische Porzellan erlebte im 17. Jahrhundert mit seinem schwunghaften Export nach Europa seine eigentliche Blütezeit, worauf aber bald seine Nachahmung einsetzte. Durch die Verwandtschaft der neueren Moderichtung mit dem Rokoko trat es im 18. Jahrhundert in eine neue Phase ein, die zur Delfter-Schule und später zu der bekannten Manufaktur von Sèvres führte.

Die chinesische Literatur hierüber war vorderhand sehr spärlich, während bereits 1771 in Paris ein Buch über chinesisches Porzellan erschien. Im 18. Jahrhundert wurde dann auch eine chinesische Schrift über die Porzellanherstellung herausgegeben. 1815 kam das erste illustrierte chinesische Buch hierüber heraus, das später ins Französische und Englische übersetzt wurde. Dem Redner bot sich nur durch glückliche Umstände Gelegenheit, selbst 34 in den Jahren 1740–1751 entstandene chinesische Aquarelle über das Porzellan im Ausland zu erwerben.

Nach der letzten großen Hochblüte im Fabrikationszentrum wurden im 17. Jahrhundert Jesuiten als Sachverständige an den kaiserlichen Hof berufen, wo man ihnen das größte Vertrauen entgegenbrachte. 1728–1735 wurden allein 3–4 Millionen Stück in den kaiserlichen Manufakturen und dazu noch eine Unzahl solcher für den Export in alle Welt hergestellt. Große Berühmtheit erlangte damals die Porzellanpagode in Nanking. Kanton war der größte Exportmarkt nach europäischen Städten, wo ein gewaltiger und höchst lohnender Umsatz erzielt wurde. Auf die bereits seit 1536 in Macao weilenden Portugiesen folgten im 16. Jahrhundert die Engländer und später die Holländer, deren Kompagnie eine besonders große Rolle beim Porzellanexport zu den «westlichen Barbaren» spielte, wie die Europäer

damals von den Chinesen genannt wurden. 1815 war der Handel in Kanton bereits ganz international, wobei auch eine Emaillierwerkstätte für Kopien nach europäischen Mustern betrieben wurde. Während 1823 noch 500 kaiserliche Öfen in Betrieb waren, fielen diese 1855 der völligen Zerstörung anheim, doch wurde 1864 wieder eine Manufaktur aufgebaut. Recht interessante Angaben machte der Vortragende auch über die Gewinnung der Grundstoffe Feldspat und Kaolin und deren Zerkleinerung durch Wasserräder und Büffel wie auch über die Behandlung des Porzellans in den Brennöfen.

Der höchst interessante und reichdokumentierte Vortrag dieses Spezialisten fand eine überaus dankbare Zuhörerschaft. Es ist sehr zu hoffen, daß seine bisherigen Studien und Sammelergebnisse demnächst zu einer wissenschaftlichen Ausweitung gelangen und dadurch noch einem viel größeren Kreis von Interessenten zugute kommen werden.

(Berner Tagwacht, 22. Dezember 1955)

Das Schweizer Familien-Wochenblatt, es scheint die Dezembernummer 1955 gewesen zu sein, brachte eine lesenswerte Reportage über unser Mitglied *A. Carvazan-Winter* in Basel: Ein seltener Beruf, Porzellan-Restaurator.

Es handelt sich bei Herrn Carvazan – einem Bündner – nicht um einen Geschirrflicker im herkömmlichen Sinn, und wer das Glück hat, seine originelle Werkstatt in Klein-Basel zu besichtigen, kommt beim ersten Blick selber drauf. Denn da stehen wunderbare Vasen von ehrwürdigem Alter, Nippsachen aus der Rokokozeit, seltsam geformte und gefärbte Gefäße, die aus den «Altertums-Abteilungen» von Museen stammen könnten. Aber allen diesen Raritäten von hohem Wert fehlt ein herausgebrochenes Stück, ein Henkel, oder die Farbe ist teilweise abgebröckelt. Um geflickt zu werden, und zwar so, daß dem Stück von der vorgenommenen Reparatur nichts anzusehen ist, stehen die Dinger in Carvazans Atelier.

Carvazan ist auf seine Art ein Künstler, der sich mit großem Geschick und viel Einfühlungsvermögen an seine heiklen Aufgaben macht. Das bedingt natürlich, daß er seine Materie wirklich kennt, daß er weiß, wie eine Vase aus der Ming-Zeit aussieht, welche Farben für sie typisch sind. Dieses Gebiet ist riesengroß, seine Kenner sind Spezialisten. Und wenn einmal etwas bei Herrn Carvazan abgegeben wird, dessen Art ihm fremd ist, orientiert er sich im Museum und in seiner reichhaltigen Bibliothek. Ein befreundeter Antiquar (es war Fritz Klingelfuß, d. Red.) brachte ihn auf die Idee mit dem Porzellan-Flicken und zeigte ihm gleich die Anfangsbegriffe. Dann mußte er selber «schwimmen». Wie gut er es tat, beweist seine große Kundschaft von Privat-Sammlern, die sich nicht nur auf die Schweiz beschränkt. Das Wiederbemalen der reparierten Stücke aber besorgt seine Frau, und es ist bewundernswert, wie sie etwa alte Ornamente, die recht komplizierte Formen aufweisen, zeichnet und malt.

V. Neuaufnahmen

(Abschluß 15. März)

Frau Alice Cordier-Marbet, Martin Distelistr. 93, Olten, eingeführt durch Frl. Frieda Kully.

Frau Math. Lang-von Arx, Hauptgasse 33, Olten, eingeführt durch Frl. Dr. Felchlin.

Herr Dr. Mario Leproni, Direktor, Campione (Lugano), eingeführt durch Dr. Ducret.

Herr Dr. jur. P. Honegger-Sprüngli, Zürichstr. 148, Küsnacht (Zch.), eingeführt durch Frau Schultheß-van der Meer.

Frau Dir. Susy Huter, Bad Schinznach, eingeführt durch Frl. Rohn.

Frau Margr. Weibel, Fehrenstraße 4, Zürich, eingeführt durch Frau Thoma.

Herr Josef Brun, Sonnmatt, Malters, eingeführt durch Frl. Mahler.

Frau Waser-Blumer, Bellariastraße 49, Zürich, eingeführt durch Frau Schneeli.

Frau Dr. Helene Wiederkehr-Vogt, Schneckenmannstraße 22, Zürich, eingeführt durch Frau Dr. Haettenschwiller.

Herr Willi Guhl, Hügelstraße 38, Zürich, eingeführt durch Frau Dr. Ember.

Mrs. Ilse Bischoff, 455 East 57 Street, New York, eingeführt durch Frau Terwilliger.

Mrs. John Bolinger, president of The National Ceramics Society, 3224 North George Mason Drive, Arlington, Virginia, USA.

Frau Dr. J. Kunz, Rudolf Brunnerstraße 6, Küsnacht-Zürich (Wiedereintritt).

Mr. J. J. Kleyman, 982 Madison Avenue, New York 21, eingeführt durch Mr. Wark.

VI. Nächste Veranstaltung

Einladung zu unserer Keramikfahrt nach Burgund.

Pfingsten 1956. – Samstag, den 19. bis Montag, den 21. Mai
Reiseleitung: Dr. Erich Dietschi, Basel.

Programm:

Samstag, 19. Mai

10.15 Uhr in Basel: Besammlung vor dem Straßburger-Denkmal (gegenüber Bahnhof); (Bern ab 7.55 Uhr, Basel an 9.59 Uhr. Zürich ab 8.49 Uhr, Basel an 10.05 Uhr.) Fahrt per Autobus über St-Louis (Grenze) und Belfort nach Vesoul. Mittagessen im Hôtel du Nord.

Weiterfahrt nach Dijon. Besuch des Museums: Keramik, Gräber der Burgunder-Herzöge, Meisterwerke der Gemälde-Galerie (Rubens, Franz Hals etc.). Bummel durch die Altstadt.

Nachtessen und Übernachten im Grand Hôtel La Cloche.

Nach dem Nachtessen Einladung bei Mlle Baudreux, 13 rue Janin, zur Besichtigung ihrer schönen Sammlung.

Sonntag, 20. Mai

Ausflug in die nahe gelegene Chartreuse von Champmol, die ehemalige Grabstätte der Burgunder-Herzöge. Moses-Brunnen des Klaus Sluyter. Weiterfahrt durch den Vignoble de Bourgogne Gevrey–Chambertin, Vougeot, Nuits St-Georges nach Beaune. Besichtigung des reizenden Städtchens und besonders des berühmten Hôtel Dieu, eines noch im Betrieb befindlichen mittelalterlichen Spitals. Museum mit dem Altar des Rogier van der Weyden.

Gastronomisches Déjeuner aux Chandelles au Caveau de l'Hôtel de Ville de Beaune. (Wein, Kaffee und Liqueure inbegriffen.)

Nach dem Mittagessen Besuch der größten Weinkellereien von Beaune, der Firma Albert Bichot, sowie der Privat-Häuser von Mr. Bichot père et fils, mit antiken Möbeln und Keramik.

Rückkehr nach Dijon gegen Abend.